

## Der Diebstahl

An einem Nachmittag im Winter fand ein besonderes Fußballspiel statt. Das Finale des 1. FC-Köln gegen Borussia Mönchengladbach. Als scheinbar ein Mann an der Kasse einer Frau das Portmonee aus ihrer Tasche geklaut hat. Die Frau griff sofort zu ihrem Handy. Mein Telefon klingelte und ich ging dran. Eine panische Stimme erklang auf der anderen Seite der Leitung: „Mir hat ein Mann vor dem Stadion mein Portmonee aus meiner Tasche geklaut, bitte hilf mir Rania, du bist doch Detektivin!“ „Das stimmt, dass bin ich“, antwortete ich, „ich komme sofort vorbei!“ Ach, wie ihr eventuell schon mitbekommen habt, heiße ich Rania. Ich bin zehn Jahre alt und mein Hobby ist die Detektivarbeit. Aber nun zurück zu meinem neuesten Fall. Ich rief mir ein Taxi und fuhr zum Stadion. Dort angekommen, wurde ich sofort von der Anruferin empfangen. Um sie etwas zu beruhigen schlug ich vor: „Komm, ich hole ein paar Chips und wir setzen uns auf diese Bank, dann kannst du mir alles erzählen.“ Gesagt, getan. „Sag mal, hast du den Mann gesehen, der dir das Portmonee gestohlen hat?“, frug ich sie. „Nein, ich habe ihn nicht gesehen, aber meine Freundin hat ihn gesehen. Jetzt gerade ist sie aber auf der Toilette.“, antwortete sie. „Dann werde ich mich hier noch etwas umsehen und nach verdächtigen Personen suchen!“, beschloss ich. Nach dem ich mich eine Weile umgeschaut hatte, mir aber nichts Verdächtiges aufgefallen war, kaufte ich mir eine Eintrittskarte, damit ich mir das Spiel anschauen konnte, wenn ich schon einmal hier war. Ich konnte mich ja in der Halbzeit weiter umschauen. Als ich gerade auf meinem Platz ankam, liefen schon die ersten Spieler auf den Rasen. Anpfiff und Stindl macht den Anstoß. Nach 15 Minuten Spielzeit viel das 1:0 für den FC. Leonardo Bittencoart hatte das Tor geschossen. Kurz vor der Halbzeit machte Stindl das 1:1. Jetzt in der Halbzeit musste ich weiter ermitteln. Ich machte mich auf die Suche nach etwas auffälligem. Da erblickte ich eine Frau, die

sich über irgendetwas aufzuregen schien. Ich fragte sie, was geschehen sei und sie antwortete: „Gerade hat mir ein Mann mein Portmonee gestohlen. Er ist mir entwicht und ins Stadion gelaufen.“ Dieser Mann könnte gut der Mann sein den ich suche dachte ich mir. „Wie sah der Mann denn aus?“, fragte ich deswegen sehr interessiert. Die Frau beschrieb mir den Mann sehr genau: „Also er ist klein, dick, hat braune Haare und trägt eine blaue Jeans und ein Borussia Mönchengladbach Trikot und darüber eine schwarze Lederjacke.“ Mit dieser Beschreibung konnte ich mich gut auf die Suche machen, aber erst schaute ich mir in Ruhe die zweite Halbzeit an. Ein FC-Spieler machte den Anstoß. Nach der 50. Minute fiel das 2:1 für Leonardo Bittencourt. Zwei Minuten später das 2:2 für Borussia. 60. Minute das 2:3 für Lars Stindl. 70. Minute das 3:3 für Leonardo Bittencourt. Und dann Elfmeter für den 1. FC-Köln. Leonardo gegen Yann Sommer. Er läuft, schießt und Toooooor und Abpfiff. Der FC hatte gewonnen. Beim Verlassen des Stadions schaute ich mich genau um. Da entdeckte ich den Mann, den ich suchte. Ich sah, wie er in ein Auto stieg und davonfuhr. Ich nah mir schnell ein Taxi und fuhr hinterher. Nach einer Verfolgungsjagd durch die Stadt, parkte er sein Auto neben einem Einkaufszentrum. Hier wollte er wohl sein erbeutetes Geld ausgeben, aber er hatte die Rechnung ohne mich gemacht. Während ich ihm vorsichtig folgte, rief ich die Polizei. Als die eintraf, hatte er schon drei Einkaufswagen vollgepackt und wollte gerade zur Kasse gehen. Seine Erklärung lautete wie folgt: „Ich wollte verhindern, dass der FC gewinnt. Durch meine Diebstähle wollte ich so viel Ärger und Unruhe Erzeugen, dass möglichst viele Fans das Stadion verlassen. Die Spieler wollte ich dadurch verunsichern. Leider warst du aber immer zur Stelle und hast die Leute direkt beruhigt. Dazu kam dann ja wie du weißt das spannende Spiel, was mich von meinem Vorhaben ablenkte.“ Diesen Fall hatte ich also auch wieder gelöst.

Rania Opitz